

# Obacht 32

Stand: 21. Dezember 2018

Impressum:  
Bayerischer Landesverein für  
Heimatkpflege e.V.  
Ludwigstr. 23, Rgb.  
80539 München  
089 286629-0  
info@heimat-bayern.de

Der aktuelle Newsletter des Bayerischen Landesvereins für Heimatkpflege

## Reinhör'n



„Hobbädhö“ – Fränkische Kinderlieder mit Boxgalopp und prominenten Gästen: Die bunteste, schönste und erste fränkische Kinderlieder-CD – eine Koproduktion der Forschungsstelle für Fränkische Volksmusik, des Bayerischen Landesvereins für Heimatkpflege und Werner Aumüller von BR Heimat aus dem Studio Franken. Der Bamberger Musiker David Saam startete einen Aufruf und suchte Mundart-Kinderlieder in Franken. Unter den vielen Einsendungen fanden sich altbekannte Hits und unentdeckte Perlen, die Kinder mit inbrünstiger Begeisterung für die CD eingesungen haben. Für 15 EUR beim Landesverein für Heimatkpflege.

## Links



Ein neues Raumkonzept für Bayern ist überfällig! Die Ziele des Landesentwicklungsprogramms stehen zunehmend im Widerspruch zur Entwicklung unserer Siedlungen und Landschaften. Mit der Initiative „Das bessere LEP für Bayern“ fordern die führenden Fachorganisationen und Verbände, darunter auch der Bayerische Landesverein für Heimatkpflege, ein konsequentes Um- und Weiterdenken in der Landesplanung. Informationen zu den Aktivitäten der Initiative findet man unter [www.besseres-lep-bayern.de](http://www.besseres-lep-bayern.de) Foto: schutzgemeinschaft tegernssee tal

## Reingeh'n



Amberg besitzt mit der Glaskathedrale, dem ehemaligen Rosenthal-Glaswerk, das einzige von Walter Gropius errichtete Bauwerk in der Oberpfalz. Es zählt zu den bedeutendsten Industriebauten. Gropius, Begründer des legendären Bauhauses, gehört zu den bekanntesten Vertretern der modernen Architektur im 20. Jahrhundert. Im Stadtmuseum Amberg ist unter dem Titel „gropius, bauhaus und rosenthal in amberg“ eine Ausstellung zum 100jährigen Jubiläum der Bauhausgründung und zum 50. Todestag von Gropius zu sehen. Gezeigt werden die in Amberg erzeugten Glas- und Kunstobjekte – bis 17.3.2019. Foto: Erich Spahn

## Übrigens,

... wussten Sie schon, dass es einen Internet-radiosender gibt, der sich auf Weihnachten spezialisiert hat? Sozusagen ein „Weihnachtsradio“? Unter [www.christmas-channel.com](http://www.christmas-channel.com) findet sich alles, was das (vor-)weihnachtliche Herz begehrt. Denn nicht nur mit entsprechender Musik wird man versorgt, sondern man wird auch aufgeklärt, welches denn die besten Weihnachtslieder seien. Und dabei erfährt man, dass „die meisten Weihnachtslieder, die heute im Radio gespielt werden und die so gut wie jeder miträllern kann, wie so viele „schöne und gute Sachen aus den USA“ kommen. Und weil das noch nicht reicht, wird man belehrt, ab wann man denn Weihnachtslieder hören dürfe. Da heißt es dann: „An Tagen wie Allerheiligen, Allerseele und Totensonntag ist das Einzige, was einen am Leben erhält, die Vorfreude auf Advent und die Festtage mit ihren Lichtern,

## Reinschau'n



Das Filmfestival steht unter dem Motto „unterwegs“ und greift damit ein grundlegendes Element des Heimatfilms auf, die Aneignung von Heimat durch Mobilität. Gerade Heimatfilme erzählen vom Verlassen und Wiederkommen, von Heimat verlieren und neue Heimat gewinnen. Ob Wandern, Pilgern, Reisen, Flucht, Migration, Weggehen oder Heimkehren – stets stellt sich die Frage nach Aneignung, Verlust, Ablehnung oder Verweigerung von geistiger und räumlicher Heimat. Vom 17. bis 20.1.2019 im Filmhaus Nürnberg. Veranstalter: Bezirk Mittelfranken, Filmhauskino und Landesverein für Heimatkpflege. Foto: wim wenders stiftung 2014

mit Glühwein, Bratäpfeln und lecker Essen.“ Die geballte Ladung Weihnachtsmusik gibt es von Anfang Oktober bis Ende Dezember. Wäre es angesichts solch musikalischer Berieselung nicht schöner, sich selbst musikalisch zu betätigen? Selber zu singen? Gemeinsam, in der Familie oder mit Freunden? Das können Sie in diesem Jahr sogar noch mit etwas Geschichtsbewusstsein verbinden: Das wohl bekannteste Weihnachtslied – „Stille Nacht, heilige Nacht“ – von Joseph Mohr und Conrad Franz Xaver Gruber wurde im Jahr 1818 uraufgeführt und ist damit 200 Jahre alt. Seine Schlichtheit und die Verbindung aus Hirten- und Wiegenlied, vor allem aber die Tatsache, dass es gemeinsam gesungen wird, machen dieses Lied zu etwas ganz Besonderem. In diesem Sinne: frohe Weihnachten und die besten Wünsche für das Neue Jahr!

Dr. Elmar Walter